

**Ergebnisprotokoll des Statusworkshops „Messen/Kongresse“ im Rahmen des
Handlungsfeldes 4 des Masterplans Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg
am 03.November 2006**

Termin: 03. November 2006, 11:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Tagungsräume im „Großen Stern“ auf dem Messegelände Berlin

Teilnehmer:

Jana Dewitz, Messe Berlin GmbH
Dr. Franz Dormann, Gesundheitsstadt Berlin e.V.
Hans Eilers, Berlin Partnerhotel
Ulf Fink, Gesundheitsstadt Berlin e.V.
Thorsten Fricke, Berlin-Partner GmbH
Dr. Klaus-Peter Heinrich, ZAB GmbH
Raimund Hosch, Messe Berlin GmbH
Willy E. Kausch, K.I.T. GmbH
Thorsten Keller, Gesundheitsstadt Berlin e.V.
Raphael Krüger, Netzwerk Gesundheitswirtschaft, TSB GmbH
Heike Mahmoud, Berlin Convention Office
Prof. Dr. Günter Stock, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Ella Torres, Berlin Partnerhotel
Dr. Ingrid Völker, WISO Consult

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung durch Ulf Fink, Vorstellung der Teilnehmer
TOP 2	Impulsvortrag Megatrends im Gesundheitswesen, Herr Prof. Stock
TOP 3	Statusbericht Messen, Herr Hosch
TOP 4	Statusbericht Kongresse, Frau Mahmoud
TOP 5	Diskussion: Zentrale Projekte und Aufgaben im Handlungsfeld Kongresse und Messen

Ergebnisse:

1. Die Teilnehmer stellen fest, dass Berlin ein modernes, attraktives, internationalen Standards entsprechendes Kongresszentrum benötigt. Das ICC wird diesen Anforderungen in absehbarer Zeit technisch nicht mehr entsprechen, so dass die Entscheidung über einen Neubau herbeizuführen ist. Wie auch immer diese Entscheidung ausfällt, die uneingeschränkte Kontinuität des Angebots ist sicherzustellen. Eine Verunsicherung potentieller Veranstalter durch langwierige öffentliche Diskussionen ist unbedingt zu vermeiden.
2. Die Teilnehmer sind sich darüber einig, dass das Bewusstsein für die Bedeutung des Kongress- und Messewesens im Gesundheitsbereich in der breiten Öffentlichkeit noch nicht ausreichend verankert ist und stärker kommuniziert werden muss. Insbesondere die politischen Repräsentanten Berlins sollten durch persönliches Engagement an dieser Aufgabe verstärkt mitwirken.
3. Die hervorragende Position Berlins als Weltmarktführer unter den Standorten für Kongresse des Gesundheitswesens gilt es weiter auszubauen. Die Teilnehmer stimmen darin überein, dass Berlin Standort einer Leitmesse aus dem Gesundheitsbereich sein sollte. Erste Ansätze wie bspw. die ITEG 2007 sollten konsequent weiterverfolgt werden.
4. Die im Vortrag von Herrn Prof. Stock dargestellten Megatrends sollten aufgegriffen werden und ansprechende Formate zum Themenfeld des längeren, möglichst gesunden Lebens konzipiert werden. Eine für das allgemeine Publikum attraktive Behandlung dieser Aspekte stellt eine kommunikative und konzeptionelle Herausforderung dar.
5. Wie von Herrn Hosch dargestellt wird Berlin national noch nicht als Stadt der Wissenschaft wahrgenommen. Vor dem Hintergrund der einzigartigen Forschungslandschaft der Hauptstadtregion stellt dies ein Defizit dar. Das breite Spektrum exzellenter wissenschaftlicher Einrichtungen sollte in den Vordergrund gerückt und offensiv kommuniziert werden.